



Elegant. Allmarble ist eine gelungene Variation für den Boden aus den erlesenen Marmoren Lasa, Statuario, Raffaello, Altissimo, Travertino, Saint Laurent und Frappuncino. www.marazzi.it

© Marazzi

Mehr als eine Formsache: Wohnen mit Stein

Werte schaffen und sich darauf besinnen – in der Einrichtung hat ein neues Zeitalter begonnen, das mit kurzlebigen Eintagsfliegen nur noch wenig am Hut hat.

Sich mit Naturstein zu umgeben, ist wohl eine der ältesten Wohngeschichten. Die Höhle war der erste Zufluchtsort der Menschheit, und die wahrgenommene Unerschütterlichkeit dieser Behausung ist bis heute in den Köpfen fest verankert. Selbst wenn man sich heute – architektonisch betrachtet – mit Glas statt mit aus Felsen Gehauenen umgibt, so spielt Stein in der Gestaltung eine gewichtige Rolle. Und zwar mit Aufwärtstrend. So viel Marmor, Schiefer und Gneis wie derzeit sah man das letzte Mal in den fünfziger Jahren auf der Menükarte der Produzenten, dazu erlebt die Nierenform ein Revival, und der Couchtisch ist ohne Steinplatte kaum noch vorstellbar. Das hat einen Grund: Stein symbolisiert

Erfrischend. Entspannung auch für das Auge – das Footbath von Dornbracht wurde in strahlend weißen Carrara Marmor verpackt. www.dornbracht.com



© Dornbracht

Barbara Jahn



Sagenhaft. Bei der künstlerischen Wandkreation / Multipl von Friul Mosaic im Pop Art Stil der 60er werden handgeschnittene Marmorstücke mit schwarzem venezianischem Glas kombiniert. www.friulmosaic.com

Hart im Nehmen

Naturstein ist heute jedoch mehr als eine reine Formsache. Klar: Man kann ihn fast uneingeschränkt in jedem Raum des Hauses anwenden und ihn in nahezu jedes denkbare Format bringen – hier bleibt so gut wie kein Wunsch offen. Die Sehnsucht nach der Kühle in immer wärmeren Zeiten spiegelt sich im Kaufverhalten der feinsinnigen Konsumenten wider. Eine richtige Entscheidung, denn auch die Wärme ist, wenn man sie braucht und will, im Stein zuhause. Darüber hinaus geht es noch um viel mehr: Die Einrichtung wird zu einem Prestigeprojekt, das man gerne herzeigt und präsentiert. Insbesondere eine Küche – meist im Zentrum des Hauses als Ort der Begegnung, Kommunikation und Kulinarik platziert – ist oft das Flaggschiff an den wesentlichen Schnittpunkten, das heute stolz gezeigt wird. Durch den Naturstein erhält die Küche schließlich den Charakter einer Werkstatt, wo auch tatsächlich ➔

das Ewige, Dauerhafte, Endgültige und stellt einen besonderen Wert dar. Beides sind schlagende Argumente, warum nachhaltigkeitsbewusste Konsumenten vermehrt zum fein Geäderten greifen. Nicht zuletzt gilt Stein als extrem pflegeleicht, vielseitig einsetzbar und weist zudem auch eine positive Öko-Bilanz auf.

Zurück zur Natur

Naturstein zu verwenden ist in jeder Hinsicht vernünftig. Aus gutem Grund, denn eine ganze Reihe von Vorteilen spricht für den Einsatz in der Architektur, im öffentlichen Raum, aber auch im Wohnbereich. Einer davon ist zum Beispiel, dass er

schon fix fertig in der Natur zur Entnahme bereitsteht. Keine aufwendigen Herstellungsprozesse, sondern lediglich der heute im Vergleich zu anderen Baustoffen fast geringe Energieaufwand muss bei Abbau und für den Einsatz einkalkuliert werden. Zudem ist Naturstein schadstofffrei, unbrennbar, umweltfreundlich und vor allem hat er das Zeug zum Unikat. Die Vielfalt, die er durch den Millionen Jahre andauernden Reifungsprozess entwickelt, kann kein anderes Material – außer Holz – anbieten. Sozusagen wie ein guter Käse, nur noch besser.



Wunderbar. Die monolithische Badewanne In Out von Agape ist nun aus schwarzem Marmor erhältlich. ww.agapedesign.it

Spielerisch. Die Marmorintarsienkollektion Opus von Lithos Design - hier das modell Tangram - ist in 16 verschiedenen Versionen erhältlich.

Naturstein bringt bei fließendem Wasser ein Naturschauspiel ins Badezimmer.
www.dornbracht.com

gearbeitet werden darf. Der Stein in der Küche hat eine lange Tradition: Immer schon gab es Mörser aus Stein, Spülbecken in vielen Küchen Italiens und anderen mediterranen Ländern sind heute noch aus grob gehauenen Stein zu finden, Grillsteine sind beliebter denn je und die Küche selbst als monolithischer Block praktisch State of the Art.



© Dornbracht

Ohne Berührungängste

Auch im Badezimmer ist Naturstein nicht wegzudenken. Mit all seinen Vorzügen ist er schlichtweg das Material für den Nassbereich. Ja, es gibt sie natürlich, die Fliesen mit Natursteinoptik. Dennoch sind sie eine ganz andere Liga – bei allen positiven Aspekten lassen sie das Echte, Authentische vermissen, während Naturstein – in welcher Form auch immer – stets einzigartig bleibt. Und damit etwas ist, das man gerne berührt und sich damit umgibt, egal ob als Badewanne, als Boden- und Wandverkleidung oder als Waschbecken, das bei fließendem Wasser fast schon ein Naturschauspiel ins Badezimmer hereinzuholen vermag.

Leidenschaft in den Adern

Wie überall gibt es auch hier für den Interiorbereich die klaren Favoriten. Angeführt wird die Liste vom Marmor, der sicher nicht zu den günstigsten Natursteinen gehört, jedoch seit Jahrhunderten permanent zum Einsatz kommt. Die Faszination, die von ihm ausgeht, ist so stark, dass er auch immer wieder imitiert wird – entweder heute mit einer falschen Bezeichnung oder früher schon als illusionistische Malerei. Echte Kenner lassen sich aber vom Schein eines vermeintlichen Steins nicht blenden.

Der unter sehr hohen Temperaturen als Kalkstein entstandene Marmor ist auf unnachahmliche Art so lebendig und feingliedrig, dass man einem Fake schnell auf die Schliche kommen kann. Ein ähnliches Verwirrspiel wird mit dem immer wieder als Onyx ausgegebenen Onyxmarmor gespielt, der gerne für hinterleuchtete Eyecatcher eingesetzt wird. Mit ein wenig Hintergrundwissen kann man solchen Trickmanövern geschickt ausweichen. Und man kann es spüren.

Schwerelos. Naturgesetze aufheben und Marmor schweben lassen war die Devise bei der Badewanne Kora von Kreoo aus einem Block. www.kreoo.com

Lebendig. Den starren Stein noch einmal flüssig zu machen gelang Designer Arik Levy in Form der Leuchte Splash mit der exzellenten Verarbeitungstechnik von Citco.
www.citco.com



© Citco



© Kreoo



© Margraf

Bis in alle Ewigkeit

Naturstein – ganz egal welcher – ist bis heute ein Objekt der Begierde geblieben. Nicht unleistbar, aber keine Massenware – das ist eines jener wertvollen Prädikate, die ihn gegenüber anderen ganz stark auszeichnen. Der punktuelle Einsatz als Verkleidung eines Raumes, als zentraler Esstisch oder als freistehende Badewanne ist gleichzeitig ein weiteres Geheimnis seiner Schönheit. Nachhaltig denkende Menschen sehen in ihm eine Präziose, ein Stück für Generationen, ja, vielleicht sogar eine Art privates Kulturgut, das weitergegeben werden kann. Und der Stein bleibt so immer etwas Besonderes, ganz gleich, wie er letzten Endes in Szene gesetzt wird. •

Rutschfest. Der ausdrucksstarke Giallo d'Istria wurde für die Ausstattung dieser Küche handgemeißelt. www.margraf.it

Stilecht. Designer Marcel Wanders mag es gerne ausladend und legt für den Kaffeetisch Bassotti massiven Marmor auf barockisierte Füßchen. www.moooli.com



© Moooli

Küchenmöbel aus dem Hause Breitwieser



© Breitwieser GmbH

Ausdrucksstark. Das massive Spülbecken von Margraf in Crema Nuova in einer gebürsteten Version staunen. www.margraf.it



© Margraf



© Citco

Handfest. Eine skulpturale Tischleuchte, die an Brancusi erinnert, entwarf Designer Ferruccio Laviani für Citco. www.citco.com